

**// Vorsitzende //**

GEW Hessen • Postfach 170316 • 60077 Frankfurt

An die  
Schulleitung

Telefon: 069 971293 -0  
Fax: 069 971293 -93  
E-Mail: [info@gew-hessen.de](mailto:info@gew-hessen.de)  
Web: [www.gew-hessen.de](http://www.gew-hessen.de)  
Frankfurt, den 15. Mai 2018

## **Bundeswehr auf dem Hessentag in Korbach**

Sehr geehrte Damen und Herren der Schulleitung,  
mit unserem Schreiben wollen wir Sie um Ihre Aufmerksamkeit für ein Anliegen bitten, das uns als Bildungsgewerkschaft sehr am Herzen liegt.

Am 25. Mai 2018 beginnt der 58. Hessentag in Korbach.

Einer der größten Aussteller wird dabei wieder die Bundeswehr sein. Wie diese sich im Rahmen von Großveranstaltungen präsentiert, können Sie folgendem Zitat aus dem Darmstädter Echo vom 10.06.2017 zum Hessentag 2017 entnehmen:

„Die Streitkräfte zeigen mit Tornado-Cockpit und Sanitätspanzer, mit Schleudersitz, Fernmeldegerät, Splitterwesten und Fallschirmausrüstung eine Technik, der durchaus eine gewisse Faszination innewohnt. Die meisten Besucher zeigen sich interessiert, klettern in Panzer, legen Westen an, lassen ihre Kinder den Gefechtshelm aufsetzen. Ein Zuschauer magnet sind die Vorführungen der Diensthunde und vor allem der Spezialkräfte des Heeres, die Nahkampf und die „Festsetzung eines Hochwertziels“ demonstrieren. Dass die Vorführungen mit aufputschendem Rock mit Refrains wie „I kill cause I'm hungry“ (Ich töte, weil ich hungrig bin) oder „Only the strongest will survive“ (Nur die Stärksten werden überleben) untermalt werden, gehört zu den eher verstörenden Momenten der Bundeswehr-Präsentation.“

Wie wir wissen, hat sich die Bundeswehr im Vorfeld auch an viele Schulen gewandt und über die Schulleitungen Schülerinnen und Schüler eingeladen, „zu Gast beim Arbeitgeber Bundeswehr“ zu sein. Die Bundeswehr bietet dabei kostenlosen Hin- und Rücktransport, Mittagsimbiss und Informationen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und will die „vor Ort dargestellten Truppenteile und Gerätschaften präsentieren“.

Sehr geehrte Damen und Herren der Schulleitung, wir erkennen an, dass die Frage der Berufsfindung und der Berufsausbildung an Ihrer Schule sicher ein wichtiges Thema ist und dass es durchaus attraktiv erscheinen mag, gerade finanziell schlechter gestellten Schülerinnen und Schülern „etwas bieten zu wollen“.

Bitte bedenken Sie jedoch die hohe Verantwortung, die Sie für die Ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler haben. Die GEW Hessen ist der Meinung, dass die Bundeswehr kein Arbeitgeber wie jeder andere ist! Unsere Bedenken möchten wir so zusammenfassen:

- Die Ausbildung zum Soldaten oder zur Soldatin bedeutet, das Töten zu lernen. Bei der Bundeswehr kann man jederzeit gegen seinen Willen in einen Auslandseinsatz geschickt werden. In den Auslandseinsätzen der Bundeswehr werden Soldatinnen und Soldaten Gefahr laufen, das Gelernte anwenden zu müssen. Sie müssen zudem mit dem Risiko leben, selbst traumatisiert, verletzt oder gar getötet zu werden.
- Die UN-Kinderrechtskonvention verbietet die Rekrutierung von Minderjährigen. Mit dem "Fakultativprotokoll vom 12. Februar 2002 zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kinder an bewaffneten Konflikten" wird das Mindestalter für die Teilnahme an Kampfhandlungen von 15 auf 18 Jahre angehoben.  
Dagegen können Jugendliche schon nach Beendigung der Mindestschulzeit und dem Mindestalter von 17 Jahren, eine militärische Ausbildung bei der Bundeswehr beginnen. Der UN-Fachausschuss für die Rechte des Kindes kritisiert die Rekrutierungs- und Werbemaßnahmen der Bundeswehr deutlich.
- Die Schülerinnen und Schüler sind zu einem großen Teil noch minderjährig und können deshalb die Konsequenzen, die eine Ausbildung bei der Bundeswehr für sie und ihr weiteres Leben hätte, nicht im vollen Umfang überblicken.
- Wer sich einmal bei der Bundeswehr verpflichtet hat, kann nicht einfach kündigen, sondern muss den Dienst an der Waffe dann aus Gewissensgründen verweigern und mit hohen Rückzahlungen für die bereits in Anspruch genommenen Ausbildungen rechnen.
- Der Verzicht auf wesentliche Grundrechte wie das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit und Leben ist obligat; Bürgerrechte wie die freie Meinungsäußerung und Willensbildung sind eingeschränkt; Gehorsamsverweigerung wird bestraft.
- Die Ausbildungen in der Bundeswehr sind häufig nicht 1:1 auf das zivile Berufsfeld übertragbar und somit kein Garant dafür, später auch bei zivilen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern eine Anstellung zu finden.
- Die Skandalliste des "Arbeitgebers Bundeswehr" ist lang: Immer wieder werden in der Öffentlichkeit zweifelhafte Ausbildungsmethoden bekannt, die von dem Machtmissbrauch von Vorgesetzten, Mobbing gegen Auszubildende, Erniedrigungen und Vergehen gegen die Menschenwürde zeugen. Zuletzt wurde im März 2018 ein

rechtsmedizinisches Gutachten zum Tode eines Offiziersanwärters in Munster veröffentlicht, welches schwere Vorwürfe gegen zwei Ausbilder des Heeres erhebt. Es gibt zahlreiche Berichte über sexuelle Übergriffe vor allem auf Soldatinnen sowie über rechtsextreme Tendenzen und Vorfälle.

- Die Jugendoffiziere und Karriereberater sind rhetorisch gut geschult und stellen unter Umständen auch ein paar negative Seiten des Soldatenlebens dar, wissen aber vor allem über einen aus ihrer Sicht spannenden „Beruf“ mit guten Perspektiven geschickt zu informieren. Die oben ausgeführten Sachverhalte werden von ihnen jedoch nicht thematisiert und schon gar nicht bei einem „Klassenausflug“ zum Hessentag zur Sprache kommen. Das Überwältigungsverbot des „Beutelsbacher Konsens“ wird hier nicht eingehalten.
- Die Prämisse, bei der Bundeswehr handele es sich um eine demokratisch legitimierte Parlaments- und reine Verteidigungsarmee, trägt unserer Meinung nach aus verschiedenen belegbaren Gründen nicht mehr und sollte zumindest kritisch hinterfragt werden, wie es in der Öffentlichkeit in Bezug auf die fragwürdige Legitimation der Vielzahl an weltweiten Auslandseinsätzen vermehrt geschieht.

Aus allen diesen Gründen bitten wir Sie freundlich, von „Klassenfahrten“ zur Bundeswehr am Hessentag 2018 in Korbach abzusehen und auch mit weiteren Angeboten der Bundeswehr für Ihre Schule kritisch umzugehen.

Für Gespräche und gerne auch kontroverse Diskussion mit Ihnen und Ihrem Kollegium sind wir jederzeit gerne bereit und würden uns über eine entsprechende Einladung von Ihrer Seite freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Kock

Vorsitzende

Karin Wiedemann

Vorsitzende

Karola Stöckel

stellvertretende  
Vorsitzende

Tom C. Schwarz

stellvertretender  
Vorsitzender